

TIROLER WIRTSCHAFT

DIE ZEITUNG DER WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL • DONNERSTAG, 18. MAI 2017 • AUSGABE NR. 10-TW



MOBILITÄT IM WANDEL: PROBLEMZONE LAND

Das Ende des Individualverkehrs wurde schon oft vorausgesagt. Ein echter Mobilitätswandel findet bisher jedoch nur in Großstädten statt, erklärt Dieter Unterberger. ▶ SEITE 2

STARK VERNETZT BRINGT STARKE VORTEILE

Das „Netzwerk Familienunternehmen“ wird mit dem Beitritt von WK Tirol und MCI deutlich gestärkt. Mehr zum Projekt auf Seite 2.

WIE ÄNDERE ICH EINEN DIENSTVERTRAG AB?

Zur Abänderung eines Dienstvertrages oder einer Bestimmung stehen mehrere Möglichkeiten zur Auswahl. Eine der letzten sollte die Änderungskündigung sein. Mehr auf ▶ SEITE 13

Verträge

Die Einsteins von morgen

Experimentieren, erkunden, recherchieren: Die nächste Forschergeneration ist neugierig und forscht mit Leidenschaft in den Bereichen Technik, Informatik, Umwelt und Energie sowie Chemie und Physik. Auf den Spuren des kleinen Albert präsentierten die Schülerinnen und Schüler der Volksschulen, NMS und PTS Tirols ihre beeindruckenden Ergebnisse im Rahmen der Veranstaltung „Jugend forscht in der Technik“ von WK Tirol und Förderverein Technik Tirol. Die VS Schwaz (im Bild ein Teil der Schülerinnen und Schüler mit Matthias Glätzle, Adler Lacke) tauchte in die „Welt der Farben“ ein und holte sich den Sieg.

Foto: Die Fotografen



KLARTEXT REDEN



Von Jürgen Bodenseer

Kurs halten

Das Stichwort „Neustart“ mussten wir uns in letzter Zeit oft anhören. Die Bundesregierung versuchte diesen mehrfach. Doch es hatte meist den Charakter von Pannenhilfe – und kaum war das Abschleppfahrzeug um die Ecke, stand der Laden wieder. Der Neustart bei der ÖVP hat eine ganz andere Dimension. Kein Wunder: Die Bedingungen, die sich Sebastian Kurz ausverhandelt hat, kommen einem völlig neuen Motormanagement gleich. Damit wird die Partei steuerbar. Zugleich kommt es zu den von vielen herbeigesehnten Neuwahlen. Auch hier wird viel in Bewegung geraten. Alles zusammen ist es ein großes Experiment mit noch ungewissem Ausgang. Viel schlechter als bisher kann es kaum laufen. Der lähmende Stillstand der letzten Jahre ist keine Option, um einen Staat in unsicheren Zeiten auf Kurs zu halten. Denn Kurshalten bedeutet nicht, das Steuer festzubinden, sondern ständig aktiv eingzugreifen. PS: Zum Glück haben wir im Gegensatz dazu auf Landesebene eine funktionierende Wirtschaftspolitik und ein gutes Gesprächsklima.

juergen@bodenseer.com

Alte Probleme, neuer Start: was zu tun ist

NEU Die Regierung ändert sich – die Forderungen der Wirtschaft nicht. Wo es dringend Frischluft braucht.

Die ausgerufenen Neuwahlen sind für WK-Präsident Jürgen Bodenseer mehr Chance als Risiko: „In der aktuellen Regierungskonstellation ist absolut nichts mehr weitergegangen. Doch Stillstand ist nicht so harmlos, wie es scheint. Politische Bewegungsunfähigkeit verhindert die dringend nötige Anpassung an die laufenden Veränderungen.“ Für die Wirtschaft gibt es seit langem kommunizierte zentrale Punkte, die von einer zukünftigen Regierung – in welcher

Form diese auch immer zusammengesetzt sein wird – geregelt werden müssen.

Dazu gehört die Kalte Progression: „Die Regierung hat sich nach jahrzehntelanger Selbstbedienung an den Steuerzahlern endlich dazu entschlossen, die an sich selbstverständliche Inflationsanpassung bei den Steuererträgen vorzunehmen. Es ist ein schlechter Witz, dass sie sich nicht über das Wie einig werden konnte“, stellt Bodenseer fest. Österreich solle es so machen wie alle anderen Staaten

und einfach die Inflationsbereinigung vornehmen – anstatt eine Umverteilungsdebatte anzuzetteln. Gleiches gilt für das viel zu hohe Steuerebene insgesamt.

Flexibilisierung: ein Muss

Dringend notwendig ist für die Wirtschaft weiters die Flexibilisierung der Arbeitszeiten: „Ich bin optimistisch, dass die Sozialpartner eine Einigung zustande bringen. Diese sollte wie angekündigt die Regierung umsetzen.

Das gilt auch für zukünftige Konstellationen“, so Bodenseer. Unabdingbar sind weitere Schritte in Richtung Digitalisierung: „Die Wirtschaftspolitik muss auf diesem Zukunftsthema unbedingt draufbleiben“, fordert der Präsident. Auch das Thema Investitionen verdient die notwendige Aufmerksamkeit: „Investitionen sind die Arbeitsplätze von morgen“, erklärt Bodenseer. Die Investitionszuwachsprämie ist ausgelaufen – jetzt braucht es einen Ersatz dafür, beispiels-

weise in Form einer degressiven, vorzeitigen AfA. „Ganz unabhängig von allen Farbenspielen – zentrale Anliegen der Wirtschaft gehören in das Pflichtenheft zukünftiger Bundesregierungen, um den Standort und die Arbeitsplätze zu sichern“, so Bodenseer.

Die Beschlussfassung zum neuen Wirtschaftskammergesetz und zur neuen Gewerbeordnung stand zum Redaktionsschluss noch aus. Aktuelle Infos dazu finden Sie laufend auf unserer News-Seite unter www.wirtschaft.tirol

Wirtschaftsmarkt Polen boomt

Hochinteressant ist der polnische Markt für Tiroler Unternehmer. Bereits über 600 österreichische Unternehmen haben Niederlassungen in Polen. Ein Wachstum von 3,5 Prozent wird für Polen heuer vorausgesagt.

▶ Mehr dazu auf Seite 10



Für exportwillige Tiroler Unternehmen ist Polen sehr bedeutsam.

Foto: panthermedia

Top Winter-Bilanz der Tiroler Bäder

Schwimmen liegt voll im Trend. Nicht nur bei Hitze und Sommersonne zieht es Einheimische sowie Feriengäste in die Bäder, sondern auch in der kalten Jahreszeit, wie man an den aktuellen Zahlen der Winterbilanz unschwer erkennen kann.

„Die Besucherzahl ist um 24,55 Prozent auf 1,627.449

und der Umsatz um 30,1 Prozent auf über 20,9 Millionen Euro gestiegen“, freut sich Karlheinz Bader, Obmann der Tiroler Bäder, über dieses positive Ergebnis und ergänzt: „Auch bei den Mitarbeitern konnte ein deutlicher Anstieg von 300 auf 440 Mitarbeiter verzeichnet werden.“

Im Zeitraum von Februar bis April wurden außerdem wieder 20 Hallenbäder von geschulten Mystery-Kunden besucht und zweifach getestet. Der Gesamteindruck – vom Betreten bis zum Verlassen des Bades – wurde mit der Note 1,5 beurteilt.

▶ Mehr dazu auf Seite 15



DEM PERFEKTEN SCHUH AUF DER SPUR

Schuhmacher-Meister Marc Achmüller tüftelt seit 2011 in seinem „SchuhLabor“ an neuen Ideen. Er führt den Familienbetrieb für maßgefertigte Schuhe bereits in der vierten Generation. SEITE 8



Weitere Infos:
WKO.at/tirol
wirtschaft.tirol

Österreichische Post AG
WZ 16Z040693 W
Wirtschaftskammer Tirol
Wilhelm-Greil-Straße 7,
6020 Innsbruck

Retouren an Postfach 100,
1350 Wien

WETTBEWERB DER FLEISCHERJUGEND

Ausbeinen, zerlegen, anrichten: Europas beste Nachwuchsfleischer kämpfen im Fleischhof Oberland in Imst um den begehrten Europameistertitel. Mehr zum Bewerb lesen Sie auf SEITE 16



Mit Begeisterung auf den Spuren des kleinen Albert

JUNGFORSCHER Die nächste Forschergeneration beeindruckt mit innovativen Projekten beim Schülerwettbewerb „Jugend forscht in der Technik“ 2017.

Innsbruck-Land – Ihre Faszination für Technik, Informatik, Mathematik, Umwelttechnik, Energie, Chemie und Physik wird spürbar, wenn die Jugend – über 180 Schülerinnen und Schüler im Alter von 9 bis 15 Jahren – im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend forscht in der Technik“ ihre Ergebnisse präsentiert. Viel Einsatz und auch Freizeit steckt in den Arbeiten. Belohnt wurde ihr Fleiß im Haus Marie Swarovski, in Wattens, wo man den jungen Forschergeist erleben konnte: 18 Gruppen, davon drei Volksschulen, sechs Schulklassen und neun Kleingruppen begaben sich auf die Spuren des kleinen Albert und zeigten, was sie können. Die 5-köpfige Jury hatte keine leichte Aufgabe, die besten zu küren. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten in ihren Projekten viel Leidenschaft und Begeisterung aber auch vor



Der Sieg in der Kategorie Volksschulen ging an die VS Schwaz mit dem Projekt „Die Welt der Farben“. Die Freude war riesig. Fotos (5): Die Fotografen

allem technisches Verständnis und die Bereitschaft, sich mit komplexen Themen intensiv auseinanderzusetzen.

Faszination Technik

„Es sollten noch viel mehr Möglichkeiten geschaffen werden, damit sich junge motivierte Menschen so wirklich entfalten können“, sagt Clemens Plank, Obmann der Jungen Wirtschaft Tirol, als

Vertreter der Jury bei der Prämierung der Arbeiten.

Die Siegerprojekte: Kategorie Volksschulen: **1. Platz:** VS Schwaz – die Schülerinnen und Schüler tauchten in die „Welt der Farben“ ein und gingen der Frage auf den Grund, „was Licht und Farben miteinander zu tun haben“, erklären Hannah und Sixtus. Die „Reise ins Blau“ führt Gabriel eindrucksvoll am Stand vor: „Mit einem Tropfen Öl im Wasser kann Tinte die schönsten Farbmuster in ein Glas zaubern.“ Sehr spannend war die Exkursion in die Firma Adler Lacke, wo sich die Kinder mit Lacken ihre Lieblingsfarbe zusammenmischen durften und daraus ein Bild malten. **2. Platz:** VS Stanz – sie hatten viel Spaß mit ihrem Projekt „Action mit Katalypulver“. **3. Platz:** VS Brixlegg – sie fragten sich: „Der

Regenbogen – ein Wunder?“

Kategorie Schulklassen: **1. Platz:** PTS Schwaz – die Mechatronikergruppe beschäftigte sich mit dem Thema „Einfache Automatisierungsmöglichkeiten für Entwicklungsländer“ und entwickelte ein zusammenhängendes System aus billigem Material zur Befüllung und Bewässerung von Blumentöpfen für eine Partnerschule in Ghana, „das 800 bis 1000 Töpfe in der Stunde füllt“, erklären die 13 Jungs die verschiedenen Arbeitsschritte. **2. Platz:** NMS Absam mit dem Projekt „Wir sorgen für Spannung“. **3. Platz:** PTS Brixlegg. Unter dem Projektnamen „Mister Holle“ produzierten sie Schnee anhand eines Dampfstrahlers.

Kategorie Kleingruppen: **1. Platz:** NMS Wildschönau – Katrin und Andreas zogen die Blicke auf ihre „Roboterhand“: „Alles an der voll funktionsfähigen Hand ist selbstgemacht. Auch die Programmierung, welche die Roboterhand steuert“, bestätigt das eingespielte Doppel. **2. Platz:** NMS Clemens Holzmeister Landeck – ihr Projekt: „Die Roboter unter uns“. **3. Platz:** NMS Telfs Weissenbach – sie zeigten ihre „Innovativen Roboter“.

WEBTIPP **WKO.at**
www.wko.at/tirol/jufotech



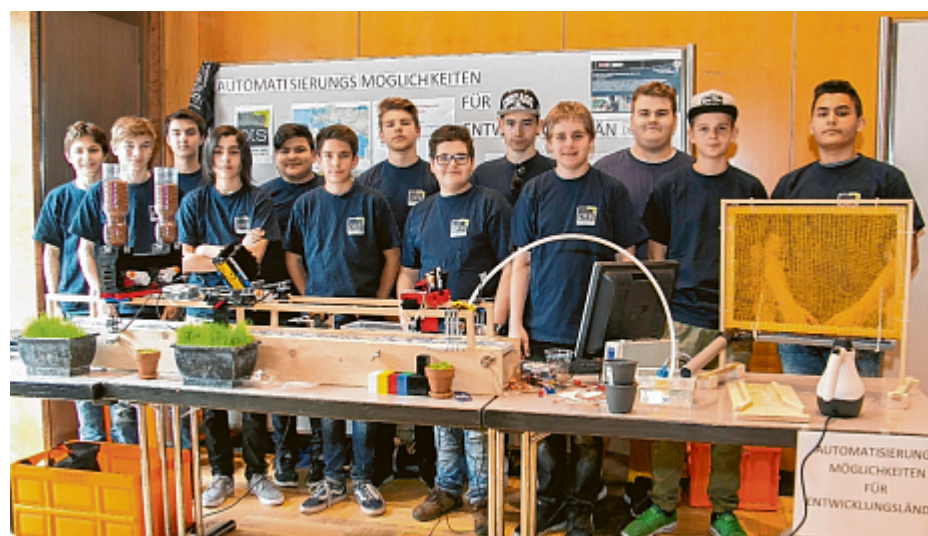
Kinder der VS Stanz machen „Action mit Katalypulver“.



Die Gruppe „Mister Holle“ produziert Schnee im Freibereich.



Die „Roboterhand“ brachte Katrin und Andreas den Sieg in der Kategorie „Kleingruppen“.



Das Projekt „Einfache Automatisierungsmöglichkeiten für Entwicklungsländer“ der PTS Schwaz wurde mit dem ersten Preis in der Kategorie Schulklassen belohnt.

JETZT ANMELDEN!
www.wirtschaft.tirol/newsletter
wirtschaft . tirol Wirtschaft auf den Punkt gebracht.



Die beiden Geschäftsführer Thomas Haslinger und Christian Gstrein begrüßten zur Eröffnung über 120 geladene Gäste. Foto: WKT

HG-Büroeinweihung: ECO-Center Innsbruck

ELEKTRO Das HG-Ingenieurbüro ist seit über 15 Jahren Ansprechpartner in allen Belangen der Elektroplanung.

Innsbruck – Anspruchsvolle Projekte, egal ob groß oder klein, bei denen knifflige Lösungen zum Erfolg führen, sind das Spezialgebiet der Haslinger & Gstrein GmbH & Co KG. Dabei geht es keineswegs darum, die eigene Arbeit in den Vordergrund zu stellen, sondern um das Erkennen von wesentlichen Ansprüchen und Bedürfnissen der Auftraggeber und deren Umsetzung.

Das Unternehmen steht als Ingenieurbüro für Elektrotechnik zur Verfügung und ist Ansprechpartner in allen Belangen der Elektroplanung. In der Baubetreuung sowie Planung von Stark- und Schwachstromanlagen hat das Team rund um die Geschäftsführer Thomas Haslinger und Christian Gstrein langjährige Erfahrung und kann daher auf Kompetenz in der Abwicklung von Großprojekten zurückgreifen.

So gehören etwa die Messe

Innsbruck, Das Tirol Panorama am Bergisel, die Penkenbahn in Mayrhofen sowie ca. 150 MPreis-Filialen zu den Referenzprojekten des Ingenieurbüros.

Eröffnung in der Rossau

Nicht nur der Anteil an Elektrotechnik in einem Gebäude wächst stetig, da sich das Aufgabengebiet in den letzten Jahren wesentlich erweitert hat, auch die Anforderungen der Büroinfrastruktur von HG Engineering in Innsbruck haben sich vergrößert. Kürzlich konnte das Technische Büro für Elektrotechnik, Telekommunikation und Energieberatung ihre neuen Büroräumlichkeiten beziehen. Von der Valiengasse 61 ging es einige hundert Meter weiter östlich, wo Geschäftsführung und Mitarbeiter im ECO-Center am Stadlweg 23 eine verbesserte Ausstattung vorfinden.

Esskultur: Unterlechner präsentiert neue Linie

GENUSS Es war ein besonderer Abend – für die geladenen Gäste als auch für Christian Unterlechner und sein Team.

St. Jakob in Haus – Sabine und Andreas Unterlechner vom gleichnamigen Hotel in St. Jakob in Haus sind ein Vorzeigebild dafür, wie Hotelnachfolge funktionieren kann. Mit seinen 24 Jahren trägt der Sohn bereits die Verantwortung für die neue Restaurantlinie Esskultur.

Nur die besten Produkte schaffen es in die Küche von Küchenchefin Yvonne Pobel. Die regionalen Köstlichkeiten stammen von heimischen Produzenten. Verfeinert mit Gewürzen aus dem hauseigenen Kräutergarten entsteht der echte, unverfälschte und ehrliche Hochgenuss.

Die Unterlechners achten aber nicht nur darauf, was im Teller drinnen ist. Auch das Geschirr kommt von einem namhaften Produzenten und die Gläser vom regionalen Erzeuger in Kufstein. „Bei uns ist alles echt“, versichert

der Seniorchef seit Jahren und damit punktet er bei den Gästen, die diese ehrliche Linie schätzen.

Allen Gästen und Freunden des Hauses schmeckte das Radieschenschaumsüppchen, der geschmorte Ochsenfleisch mit Schnecke und die Kresse-Ravioli. Geöffnet ist die „ESSkultur“ immer Donnerstag, Freitag und Samstag – jeweils abends.



Unterlechner serviert das Sorbet mit einem Schuss Vodka. Foto: Eberharter